

Sollte diese E-Mail nicht richtig dargestellt werden, besuchen Sie hier die [Webversion](#).

Newsletter 4/2017
Juli 2017

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit unserem Newsletter wollen wir Sie über Neuigkeiten im Bereich der Suchtthemen und über aktuelle Veranstaltungen informieren.

Mit freundlichen Grüßen
Alexander Groppler
Fachreferent für Suchthilfe

Alkoholkonsum bei Erwachsenen in Deutschland

Das Robert Koch-Institut in Berlin hat Daten zu riskanten Trinkmengen und dem Rauschtrinken von Alkohol veröffentlicht. Ähnliche Daten sind im Journal of Health Monitoring auch in den vergangenen Jahren erschienen. In diesem Jahr findet sich unter anderem erstmals eine Aufschlüsselung nach Bundesland. Besonders interessant ist, dass hier Mecklenburg-Vorpommern nicht Spitzenwerte verzeichnet wie beim pro-Kopf-Verkauf von Alkohol.

[Alkoholkonsum bei Erwachsenen in Deutschland: Riskante Trinkmengen](#)
[Alkoholkonsum bei Erwachsenen in Deutschland: Rauschtrinken](#)

(Nicht)Umsetzung des Glücksspielstaatsvertrags

Es ist schon interessant, zu welchen Mitteln gegriffen wird, um die Regelungen des Glücksspielstaatsvertrages zu umgehen. Die FAZ schildert dies am Beispiel von Stuttgart.

[FAZ Artikel "Laufzeitverlängerung für den Fruitinator"](#)

Dann dürfen wir auf die Umsetzung in unserem Bundesland gespannt sein.

Nutzungsbeschränkungen bei Handyspiel in China

Bei dem Smartphonespiel "King of Glory" wurden durch die Herstellerfirma sowohl die Nutzungszeiten, als auch die zu investierende Geldmenge bei Accounts von Kindern und Jugendlichen begrenzt. Es wird allerdings befürchtet, dass diese Maßnahme den Schwarzhandel mit Erwachsenenaccounts begünstigen könnte.

[Focus-Online Artikel](#)
[Artikel Ärzteblatt](#)

Jahrestagung der Bundesdrogenbeauftragten am 19.06.2017 in Berlin

In diesem Jahr fand die Jahrestagung unter dem Motto: "Kinder aus dem Schatten holen!" statt. Mit verschiedenen Beiträgen und Veranstaltungen wurde auf Kinder in suchtbelasteten Familien eingegangen. Hier wurde auch erstmalig der Film "[Du bist nicht allein!](#)" gezeigt.

Eine Zusammenfassung der Tagung mit Folien der Referenten und Workshopleiter finden Sie [hier](#).

Opioide - Ärzte verordnen immer mehr

Ein interessanter und verständlicher Artikel von Spiegel-Online zu diesem Thema. Die Verschreibungszahlen steigen, aber nicht immer ist der Einsatz dieser sehr starken Medikamentente sachgerecht.

[Spiegel-Online Artikel "Ärzte verordnen immer mehr Opiode"](#)

Neue Wege gegen Dealer

In Berlin wird im Görlitzer Park versucht, den Problemen durch Gewalt und Drogenhandel mit neuen Ansätzen zu begegnen. Sogenannte "Parkläufer" sollen die Situation verbessern.

[Artikel auf Zeit-Online](#)

Auch schon moderater Alkoholkonsum schädigt das Gehirn nachweisbar

Zu diesem Ergebnis ist eine Langzeitstudie der University of Oxford gekommen. Bereits bei einem moderaten Konsum ließen sich langfristig in der Bildgebung eine "Schrumpfung" von Teilen des Gehirns nachweisen. Hinzu kam bei der Gruppe der "Trinkenden" eine Verschlechterung der geistigen Leistungsfähigkeit.

[Artikel im Ärzteblatt](#)
[Originalartikel \(engl.\)](#)

Publikationen

DHS Broschüre zu Alkohol und anderen Drogen auf arabisch/englisch/deutsch

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen hat neue Broschüren zur Information über Alkohol und andere Suchtmittel veröffentlicht. Diese liegen auf arabisch/deutsch und englisch/deutsch vor.

Download der Broschüre:
[arabisch/deutsch](#)
[englisch/deutsch](#)

Weltdrogenreport 2017

Das UNODC (United Nations Office on Drugs and Crime) veröffentlichte die neuesten Zahlen zu Drogenanbau, -handel und -konsum auf der Welt. Insbesondere bei Opium, Heroin und bei Kokain sei es zu erheblichen Produktionssteigerungen gekommen.

[Artikel Ärzteblatt](#)
[Seite der UNODC mit Downloadlinks des Berichts](#)

Zwei neue Publikationen der DHS für die Arbeit mit Kindern Suchtkranker

Mit der neuen Broschüre „Luis und Alina“ soll die Altersgruppe der 10- bis 15-Jährigen erreicht werden. Luis und Alina vertrauen ihre alltäglichen Nöte und Hoffnungen im Zusammenleben mit einem alkoholkranken Vater ihren Tagebüchern an. Dieses ‚doppelte‘ Tagebuch gibt Kindern dieses Alters die Möglichkeit, die eigene Familiensituation ansprechbar zu machen und von Luis‘ und Alinas Stärken zu profitieren. Ziel ist es, Kindern Suchtkranker den Weg zu fachlicher Hilfe zu erleichtern.

Haupt- und Ehrenamtliche können sich mit der Veröffentlichung aktiv an Kinder aus suchtbelasteten Familien wenden und das Gespräch suchen. Anregungen dazu und Hintergrundinformationen finden Mitarbeiter/-innen der Suchthilfe und Suchtprävention in der Handreichung für Multiplikatoren „Luis und Alina – Begleitheft“.

Download "[Luis und Alina Tagebuch](#)" und [Begleitheft](#)
[Onlinebestellseite](#)

Cannabis: Verordnungshilfe für Ärzte

Wer genau wissen will, bei welchen Indikationen Cannabis sinnvoll genutzt werden kann, wie der Forschungsstand ist, wie man dosiert oder welche sicheren Einnahmemethoden es gibt sollte sich diese Publikation einmal näher anschauen. Ein guter Überblick des aktuellen Kenntnisstandes und des Prozederes der Cannabisverordnung.

Fortbildungen in Mecklenburg Vorpommern

Fortbildungen der LAKOST

in Schwerin, Lübecker Str. 24a

Für nähere Informationen klicken Sie bitte auf die Titel der jeweiligen Veranstaltung!

19. September

Süchtig sind immer die anderen...

Süchte – nette Gewohnheiten – ihr Platz in unserer Gesellschaft
für Multiplikatoren, SchulsozialarbeiterInnen, Lehrkräfte, Fachkräfte und alle Interessierte

27. September

Immer online - zwischen Faszination und Kontrollverlust

für Multiplikatoren, SchulsozialarbeiterInnen, Lehrkräfte, Fachkräfte und alle Interessierte

18. Oktober

Der hat doch noch was "anderes?"

Komorbide psychische Erkrankungen bei abhängigen Patienten
für MitarbeiterInnen aus Suchtberatungsstellen, Pflegekräfte, interessierte Hausärzte

15. November

Migration und Sucht

für MitarbeiterInnen aus Suchtberatungsstellen und interessierte Hausärzte

Neu:

16. November

Alkohol am Arbeitsplatz? Das gibt es doch gar nicht!

für BetriebsleiterInnen von kleinen und mittelständischen (Handwerks-)Betrieben und Führungskräfte allgemein

ACT leben & lernen - Für eine lebendige Arbeit mit Menschen

Fr 06.10. 10:00 - So 08.10.2017 in Neu Schönau

Seminarhaus Neu Schönau, Dorfstraße 3-4, 17192 Neu Schönau

Arbeiten Sie mit Menschen im Bereich Therapie, Medizin, Coaching, Training, Erziehung ... oder in einem anderen Feld? Kennen Sie ACT bereits? Arbeiten Sie vielleicht schon mit diesem Ansatz und sind neugierig auf mehr? Oder möchten Sie ACT erst kennenlernen?

Dann fühlen Sie sich bitte herzlich eingeladen, dazuzukommen und sich einzubringen.

Wozu? ACT kennenlernen und (er-)leben - ACT-Fähigkeiten vertiefen - neue Übungen lernen - lebendige Begegnungen - Fall-Unterstützung - Vernetzung ...

Wie? Auch wenn dies eine etwas kürzeres und eher 'norddeutsches' Treffen wird, folgt es den gleichen Werten und Prinzipien wie die ACT PRAXIS TAGE und hat auch ein vergleichbar offenes und flexibles Format, in dem wir selbstbestimmt: ACT-Fertigkeiten trainieren, Wissen erweitern, eigenes Handeln reflektieren, Werte wählen, Fälle besprechen, Neues spielerisch ausprobieren, ...

Veranstalter:

Martin Bonensteffen | Dipl.-Psych. Anja Meyer | Dipl.-Psych. Björn Jansson
| Johanna Walle

Wir würden uns freuen, wenn Sie im Oktober dabei wären und wenn wir für Sie und mit Ihnen ein erlebnis- und lehrreiches Wochenende gestalten dürften.

Ankündigung:

**Neue Drogen- Alte Drogen? - Hauptsache im Rausch
Prävention, Beratung und Behandlung**

01.11.2017 in Stralsund

Rathaus, Alter Markt 10, 18439 Stralsund

Am 01.11.2017 findet im Rathaus in Stralsund ein gemeinsamer Fachtag des Landkreises Vorpommern Rügen und der Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen MV zu neuen psychoaktiven Substanzen und illegalen Drogen statt.

Es wird verschiedene Vorträge und Workshops geben u.a. mit Suchttherapeuten, Polizisten und Jugendrichter, um die Thematik aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten.

Bundesweite Fortbildungen

**Suchtforschung und -therapie bei Kindern und Jugendlichen
Perspektiven für Translation, Hilfen und Prävention**

07.09.2017 in Hamburg

Sehr geehrte Damen & Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Substanzgebrauch und riskante Konsummuster bei Kindern und Jugendlichen bleiben aktuelle Themen. Die Zahlen zum Tabakrauchen sowie zum regelmäßigen Konsum alkoholischer Getränke sind in den vergangenen zehn Jahren in dieser Altersgruppe zurückgegangen, doch immer noch sind viele junge Menschen durch den Kontakt mit psychotropen Substanzen gefährdet. Neue Konsum und Suchtformen geben Anlass zur Sorge: der Gebrauch von E-Shishas, das Rauschtrinken, der Konsum neuer synthetischer Drogen und deren Inverkehrbringen über das Internet, markttrüchtige Aufbereitungen von Stimulanzien wie Crystal-Meth sowie eine beträchtliche Anzahl von jungen Betroffenen mit nicht stoffgebundenen Süchten, insbesondere mit internet-bezogenen Suchtstörungen.

Wir wollen mit unserer Fachtagung auf die aktuellen Fragestellungen zum Thema Jugend und Sucht aus epidemiologischer, neurobiologischer, psychosozialer, entwicklungs-psychologischer, therapeutischer und präventiver Sicht Bezug nehmen, die Übertragbarkeit bestehender Erklärungsmodelle auf die neuen Suchtformen auf den Prüfstand stellen und Perspektiven für zukünftige Entwicklungen aufzeigen. Die diesjährige DZSKJ-Jahrestagung mit dem Thema „Suchtforschung und -therapie bei Kindern und Jugendlichen – Perspektiven für Translation, Hilfen und Prävention“ hat anlässlich des 60. Geburtstages des Ärztlichen Leiters und Begründers des DZSKJ und der Suchtabteilung für Kinder und Jugendliche, Prof. Dr. Rainer Thomasius, einen besonderen Rahmen. Vertraute Weggefährten werden den Fachtag gestalten.

Wir laden Sie herzlich ein, dem „Geburtstagssymposium“ beizuwohnen. Seien Sie willkommen im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf!

Prof. Dr. Rainer Thomasius und Mitarbeiter/innen

[Flyer](#)

[Online-Anmeldung](#) (Anmeldeschluss 31.07.2017)

**Fachtag #Zocken - Junge Menschen im Sog von Glücks- und
Computerspielen**

26.09.2017 in Potsdam

Hoffbauer Tagungshaus, Hermannswerder 23, 14473 Potsdam

Digitale Medien gehören für Kinder und Jugendliche heute zum Lebensalltag. Sie wachsen mit Computer und Internet, Smartphone und Tablet-PC sowie Spielkonsolen auf und in die digitale Gesellschaft hinein. Vor allem Online-Glücksspiele stellen eine unterschätzte Gefahr für junge Menschen und eine Herausforderung für den Jugendschutz dar.

Insbesondere die leichte Verfügbarkeit, die einfache Umgehung der Altersverifikation, der bargeldlose Zahlungsverkehr und die Möglichkeit einer interaktiven Spielteilnahme lassen auf ein hohes Suchtrisiko schließen. Im virtuellen Raum verschwimmen zunehmend die Übergänge zwischen Computerspielen und Online-Glücksspielen.

In der Fachtagung möchten wir unter anderem eine gegenseitige Abgrenzung beider Spielformen vornehmen sowie Präventions- und Behandlungsangebote sowohl für exzessiv Mediennutzende als auch für (Online-)Glücksspieler/-innen vorstellen.

Zielgruppe: Die Veranstaltung richtet sich vor allem an Fachkräfte aus Jugendhilfe und Suchthilfe, Jugendschutz, Schule/Schulsozialarbeit und Ausbildung sowie aus weiteren (sozial-)pädagogischen Arbeitsfeldern.

[Infos](#)
[Flyer](#)
[Online-Anmeldung](#)

57. DHS Fachkonferenz SUCHT - Sucht und andere Themen

9.-11.10.2017 in Essen

Die DHS Fachkonferenz Sucht unter dem Titel „Sucht und andere Themen“ soll zeigen: Sucht ist mehr als körperliche und psychische Abhängigkeit. Sie ist auch mehr als eine „Substanzgebrauchsstörung“. Wir möchten den Blick öffnen für das Spektrum an Themen, Aufgaben und Herausforderungen, die regelmäßig oder häufig mit Sucht verbunden sind. Dazu zählen u.a. die Aspekte Angehörige, Arbeit, Ausgrenzung, Geschlecht, Gewalt, Haft, Komorbidität, Migration, soziale Ungleichheit, Trauma und Wohnungslosigkeit.

Wie gehen die professionellen Fachkräfte mit multifaktoriellen Ursachen und Auswirkungen der Sucht um? Welche Ansätze gibt es in Beratung, Behandlung und Selbsthilfe, um diesen Herausforderungen gerecht zu werden und Betroffene wirksam zu unterstützen? Welche Kooperationen bestehen und auf welche Netzwerke und Fachwissen kann zurückgegriffen werden?

Die Tagungsgebühr beträgt 230,- € inkl. Pausenverpflegung.

[Einladungsflyer](#)
[Informationen zum Rahmenprogramm](#)
[Online-Anmeldung](#)

26. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin „Die dunkle Seite der Sucht“ - die Unerreichten

03. - 05.11.2017 in Berlin

Ludwig Erhard Haus, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
ich freue mich, Sie zum 26. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Suchtmedizin e.V. begrüßen zu dürfen!

Dieses Jahr treffen wir uns unter dem Titel: Die dunkle Seite der Sucht.

Mittlerweile gibt es – trotz aller Optimierungsmöglichkeiten – eine recht gute Versorgungsstruktur für Suchterkrankungen in unseren Breiten. Dies nicht zuletzt durch Sie, liebe Mitglieder und Besucher unseres alljährlichen Kongresses!

Wir wollen uns diesmal im Eröffnungssymposium „Die Unerreichten“ die Frage stellen: wen erreichen wir nicht? Für welche Süchte gibt es Versorgungslücken, wo sind wir evtl. noch blind?

Im Hauptsymposium mit dem Thema „Dunkle Machenschaften“ wird es um

Phänomene neben der Abhängigkeit gehen, die Suchtmittel mit sich bringen: Dunkle Machenschaften der legalen und illegalen Suchtmittelindustrie wird das spannende Thema sein.

Der Vorstand der DGS und ich freuen uns, dass unser Kongress im letzten Jahr wieder so gut angenommen wurde! Ihre Präsenz und Ihr Feedback bestärken uns: Wir setzen weiter auf unsere Mischung aus Information und Update zu den aktuellen Themen aus der Suchtmedizin und einem breiten Fortbildungsangebot. Immer wieder versuchen wir neue Fortbildungsmöglichkeiten für Sie zu finden, diesmal sind wir u. a. gespannt, ob die neu angebotene Balintgruppe angenommen wird.

Der Kongress schließt am Sonntag mit dem beliebten „Update Sucht“ zu neuen Ergebnissen und Erkenntnissen über Substanzmittelkonsum.

Dr. Tobias Rüther, München
Kongresspräsident

[Vorankündigungsflyer](#)
[Onlineanmeldung](#)

Herausgeber:

Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen
Mecklenburg-Vorpommern
Lübecker Str. 24 a, 19053 Schwerin
Tel 0385 / 777 89 484
Fax 0385 / 75 89 490
info@lakost-mv.de
www.lakost-mv.de

Trägerverein:
Verein zur Förderung der Prävention in MV e.V.
VR: 1203 beim Amtsgericht Schwerin

Redaktion:

Alexander Groppler